



Leitung: Prof. Dr. Christoph Safferling, Dipl. Jur. Florian Hansen
Koordination: Jennifer Bastert, Zohra Hadjizada, Valérie Kornemann, Tobias Römer, Katrin Wagener

I. Zusammenfassung der Wochengeschehnisse

In der Woche vom 20 - 23. 05. 2013 wurde vor den ECCC insgesamt fünf Zeugen gehört. Bei zwei der Zeugen handelte es sich um Charakterzeugen für den Angeklagten Khieu Samphan, einer der Zeugen ist eine Civil Party¹, der im November vergangenen Jahres ausgesagt hatte, der aber aufgrund einiger Verfahrensrelevanter Kontroversen nochmals geladen wurde. Im Folgenden werden die verschiedenen Aussagen kurz Zusammengefasst.

II. Materielle rechtliche und prozessuale Erörterungen

1. Zeugenaussagen

a. Aussage des Zeugen TCW253, Mr. Ieng Phan, Montag 20.05.2013

Der Zeuge Ieng Phan gab vor Gericht an, er habe sich 1970 der Bewegung/Armee der Khmer Rouge angeschlossen, nachdem Prinz Sihanouk die Bevölkerung zur Unterstützung der Bewegung aufgerufen habe. Nach seinen Angaben erhielt die Bewegung, bis zur Machtübernahme in 1975, einen breiten Zuspruch der Bevölkerung, besonders seitens der einfachen kambodschanischen Bevölkerung. Nach der Machtübernahme sei das Leben in Kambodscha jedoch von systematischer Angst geprägt, die alle Bevölkerungsgruppen - Zivilbevölkerung wie auch Angehörige des Militärs - gleichermaßen zu spüren bekamen. Neben dem „System der Angst“ lag der Fokus der Zeugenaussage auf damaligen Militärstrukturen. Hierbei stellte der Zeuge klar, dass es von höherer Stelle eine Anordnung gegeben habe, ehemalige Lon Nol Soldaten nicht zu misshandeln/zu foltern.

b. Aussage des Zeugen TCW548, Mr. Prum Sou, alias Sun Loeun, Dienstag 21.05.2013

Der Zeuge Prum Sou gab an während der Regierungsjahre der Khmer Rouge als Propagandist im Handelsbüro des Sektors 103 gearbeitet zu haben, welches maßgeblich für den Unterhalt der Lebensgrundlagen der Bevölkerung im gesamten Sektor verantwortlich gewesen sei und während den Evakuierungen Transport und Verteilung von grundlegenden Gütern und Lebensmitteln organisiert habe. Nach seiner Auffassung habe es hierbei keine Unterscheidung zwischen der ursprünglichen und neuen Bevölkerung gegeben, doch hätte die evakuierte - neue – Bevölkerung verstärkt unter Krankheit gelitten, da sie das Leben und Arbeiten auf dem Land nicht gewohnt gewesen sei.² Des Weiteren sagte der Zeuge aus, dass in diesem Sektor Verhaftungen innerhalb des Kadres der Khmer Rouge stattgefunden haben und das der Angeklagte Nuon Chea bei einem Treffen 1977 die Teilnehmer darauf hingewiesen habe, aufmerksam gegenüber (möglichen) Feinden aus den eigenen Reihen zu sein.

¹ Das Konzept der Civil Party entspricht in etwa dem Konzept der Nebenklage im deutschen Strafrecht. Vgl. hierzu auch <http://www.eccc.gov.kh/en/tags/topic/65> und <http://www.icrc.org/eng/assets/files/review/2011/irrc-882-stover-balthazard-koenig.pdf>. Während des „Statement of Suffering and Harm“ erhalten die Civil Parties die Möglichkeit das ihnen widerfahrene Leid während der Herrschaftsjahre der Khmer Rouge zu schildern. Die Ereignisse müssen während der offiziellen Regierungsjahre, 1975-79 stattgefunden haben und in Bezug zu dem Umfang des Gerichts und den beiden verbleibenden Angeklagten. Das „Statement of Suffering and Harm“ konnte von den Civil Parties schriftlich vorbereitet und während der Verhandlung abgelesen werden, auf Fragen mussten sie jedoch frei antworten.

² Bezüglich den Evakuierungen und anschließenden Lebens- und Arbeitsbedingungen unterscheiden die ECCC hinsichtlich „base people“, also denjenigen die bereits auf dem Land lebten und „new people“, diejenigen, welche aus den Städten evakuiert wurde, da zahlreiche Zeugenaussagen darauf hinweisen, dass eine (systematische) Diskriminierung der ehemaligen Stadtbevölkerung stattgefunden haben könnte.

c. Aussage des (Charakter-) Zeugen TCW277, Mr. Philippe Jullian-Gaufres, Dienstag 21.05.2013

Der Zeuge Philippe Jullian-Gaufres wurde von Khieu Samphans Verteidigern als Charakterzeuge für ihren Mandaten berufen. Der Zeuge gab an den Angeklagten Khieu Samphan 1957 - während seiner Studienjahre in Paris - kennengelernt zu haben. Der Zeuge gab an davon auszugehen, dass es Khieu Samphans Ziel gewesen sei, eine ökonomische Entwicklung Kambodschas und nicht eine Revolution herbei zu führen, um den Lebensstandard der Bevölkerung zu erhöhen. Des Weiteren sei er überzeugt, dass die damaligen Machthaber Khieu Samphan aufgrund seiner Popularität als Repräsentationsfigur für Kambodscha ausgewählt haben. Er selbst habe aber während der Jahre von 1967-1990 keinen persönlichen Kontakt mit dem Angeklagten gehabt und anschließend kaum mit ihm über die Regierungsjahre der Khmer Rouge gesprochen.

d. Aussage des (Charakter-) Zeugen TCW84, Mr. Chau Soc Kon, Mittwoch 22.05.2013

Khieu Samphans zweiter Charakterzeuge in Gerichtswoche 55 - Chau Soc Kon – gab an den Angeklagten erstmals 1974 in Bukarest kennengelernt und anschließend 1989, 2002 und 2005 auf diplomatischer Basis wiedertreffend zu haben. Er selbst sei damals ein Mitglied des „Committee of the Patriots of Democratic Kampuchea“ in Frankreich gewesen und habe 1975 die Wiedereinbürgerung beantragt, welche jedoch nicht stattgefunden habe. Während der Regierungsjahre der Khmer Rouge habe er selbst nur limitiert Informationen über und Nachrichten aus Kambodscha erhalten, und dabei zu keinem Zeitpunkt davon gehört, dass Menschen verhungert seien. Ähnlich wie der Charakterzeuge des Vortags ist Chau Soc Kon überzeugt, dass der Angeklagte lediglich ein nominelles Staatsoberhaupt gewesen sei.

e. Erneute Aussage der Civil Party, TCCP187, Mr. Chau Ny, Donnerstag 23.05.2013

Die Civil Party Chau Ny hatte bereits am 23.11.2013 vor den ECCC ausgesagt, nach einigen Kontroversen hinsichtlich seiner Aussage - besonders bezüglich der damaligen Verhandlungsführung durch das Gericht – wurde der Zeuge erneut geladen.

Die Ereignisse vom 23.11.2013: Der Zeuge Chau Ny beendete seine damalige Aussage mit einer, direkt an den Angeklagten Khieu Samphan gerichteten Frage bezüglich des Verbleibs der Leiche eines Angehörigen. Er gab damals an, dass er von dem damaligen Fahrer des Verwandten erfahren habe, dass ihm, bevor er verschwand, Briefe zugestellt worden seien, die ihn baten nach Phnom Penh zurückzukehren. Beide Briefe seien von dem Angeklagten Khieu Samphan unterschrieben gewesen, weshalb der Zeuge am Ende seiner Aussage von ihm wissen wollte, was damals mit seinem Verwandten passiert sei und wo sich seine Leiche befände. Der Vorsitzende Richter befahl damals dem Angeklagten auf seine Frage zu antworten, ohne ihm vorher die Möglichkeit einzuräumen sich mit seinen Anwälten zu besprechen. Des Weiteren wurde der Zeuge, nachdem Khieu Samphan ihm antwortete, dass er kein Wissen über den Verbleib seines Angehörigen habe, aus dem Zeugenstand entlassen. Da die Verteidigung von Khieu Samphan keine Chance erhielt, die Angaben der Civil Party zu überprüfen, wurde eine erneute Anhörung dieses Zeugen beantragt.

Ein Bericht von Anne Lang